
Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972

In der DDR war die Befürchtung groß, dass ihre Spitzenathleten im Westen „überredet“ würden in der Bundesrepublik zu bleiben. Dabei waren Freiheit, Menschenrechte und Wohlstand schlichtweg verlockender als die sozialistische Gesellschaftsordnung und die Mangelwirtschaft der DDR.

Bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München 1972 entsandte die DDR das erste Mal eine Mannschaft mit eigenen Staatssymbolen. Vier Jahre davor in Mexiko gab es zwar auch schon zwei getrennte deutsche Teams, doch traten die noch unter gemeinsamer Flagge und Hymne an. Ausgerechnet in der Bundesrepublik bekam die DDR nun die Möglichkeit, als souveräner Staat aufzutreten und internationale Anerkennung zu verbuchen. Die DDR-Führung betrachtete ihre Athleten gerne als „Diplomaten im Trainingsanzug“. Sie sollten die Welt von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugen.

Für das Ministerium für Staatssicherheit bedeuteten die Olympischen Spiele dementsprechend eine große Herausforderung. Es galt die DDR-Mannschaft abzusichern, unabhängige Berichterstattung über die Olympiade möglichst zu unterbinden, Werbung aus dem Westen zu unterfangen, Doping zu verheimlichen und zu verhindern, dass ostdeutsche Athleten in der Bundesrepublik bleiben würden

Die Inoffiziellen Mitarbeiter berichteten, dass es in der Bundesrepublik Abwerbungsversuche gegeben habe. Die DDR-Sportler sollen Angebote in Form von Geldbeträgen und Autos bekommen haben, wenn sie in der Bundesrepublik bleiben würden.

Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 15264, Bl. 4-6

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung I,	Datum: 21. Juli 1972
Auswertungs- und Kontrollgruppe (AKG)	Rechte: BStU

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972

Hauptabteilung I/MPNV
- Referat Sport -

BSTU
0004

Berlin, den 21.07.1972
I/Sport/Leh/ /72

*Ordner
Inform. von Abt.*

Hauptabteilung I/Stab
AIG

im Hause

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu
den Olympischen Sommerspielen 1972

Zu den in der Vorgabe gestellten Anfragen hinsichtlich der Fest-
stellung von Erscheinungsformen der Feindtätigkeit im Zusammen-
hang der Olympischen Sommerspiele 1972 in München ergeben sich
im Verantwortungsbereich derzeit keine konkreten Hinweise oder
Mitteilungen.

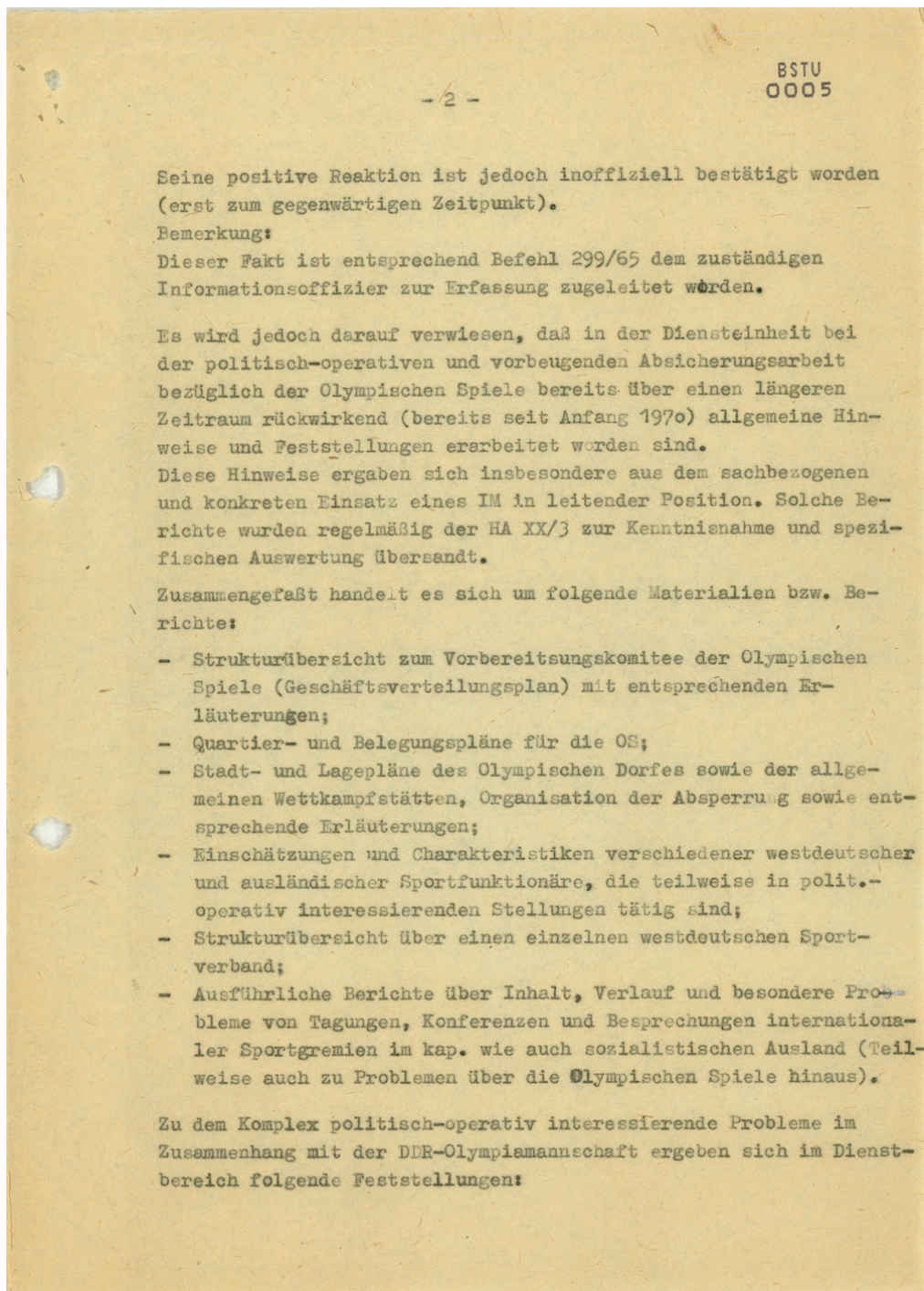
Ende 1971 wurde in dieser Hinsicht lediglich bekannt (inoffiziell),
daß bei einem Trainer des [REDACTED] ein Abwerbungs-
versuch unternommen worden ist.

Bei dem Trainer handelt es sich um: [REDACTED] *ist auf Grund dieses
Hinweises über einen JM
in beider Position
bei der Vor-Nominierung
bereits herausgelöst
worden.*

Als Abwerber trat in Erscheinung: [REDACTED]

Dieser [REDACTED] sprach den [REDACTED] bei einer Internationalen Kanuregatta
im Juni 1971 in Budapest an und bot ihm eine Trainerstellung im
Bereich [REDACTED] einem Gehalt von ca. 2500,- bis 3000,-
Mark monatlich. [REDACTED] hat dieses Ansinnen abgelehnt, jedoch offiziell
keine Meldung erstattet, weil er persönliche Nachteile für sich
selbst fürchtete.

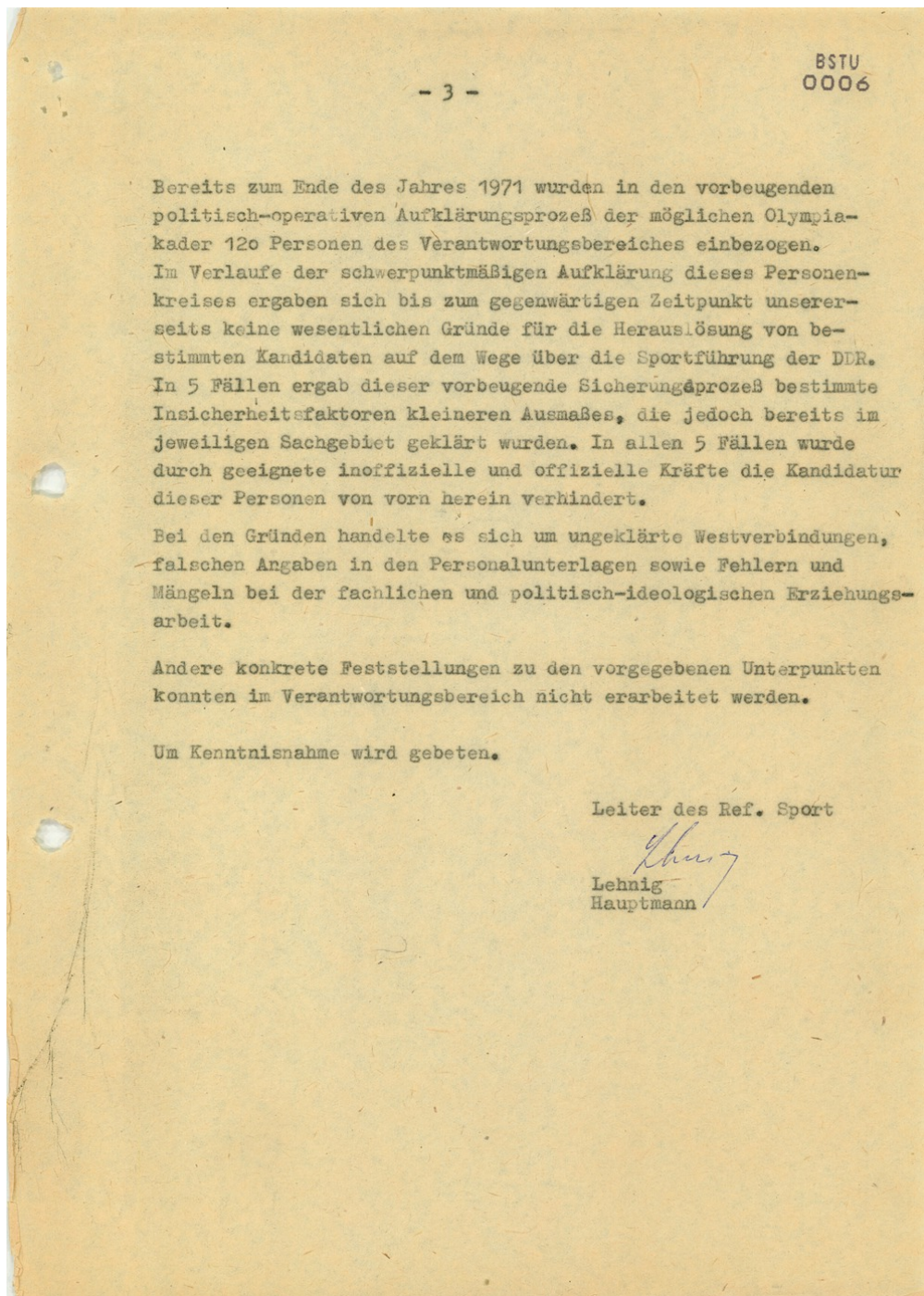
Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972



Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 15264, Bl. 4-6

Blatt 5

Berichterstattung über die Erfüllung bestimmter Aufgaben zu den Olympischen Sommerspielen 1972



Signatur: BArch, MfS, HA I, Nr. 15264, Bl. 4-6

Blatt 6